

Anzeigen.

Kleine Landwirthschaft
(massive Gebäude, 10 Morg. guter Acker, 12 Morg. Wiese) mit Inventar soll für 4300 Thlr. unter günst. Beding. umfährdes halber sofort verkauft werden. Näheres **J. Richter, Wittenberg,** Gasthof zur Eisenbahn.

Speisekartoffeln,
(magnum bonum) und blaßrothe à Ctr. 2 M. verkauft.
Herm. Schurig, am Markt.

Brennhaus-Arbeiter
finden bei uns dauernde Beschäftigung. Verdienst bei 11 tägiger Arbeitszeit pro Woche M. 18.— in Accord.
Steingutfabrik Act.-Ges. Sörnewitz-Meissen.

Ein fast neues **Fahrrad**
(14 Tage gefahren) hat billig zu verkaufen **Annaburg. Oscar Scheibe.**

Ein möbl. Zimmer
(Nähe der Fabrik) ist zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bta.

Holz-, Mosaik- und Marmor-Barchente, Wachsessel
für Tischler, in neuesten Mustern.
Tischläufer
n. f. w. empfiehlt **Max Bude.**

Rohe Kaffee's,
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mark,
frischgebrannte Kaffee's
per Pfund von 1,00—2,00 M.
empfehlen **C. Geist.**

Schweizer-, Limburger, Sahnen- und Kuhkäse
empfehlen **Julius Kählig.**

Apfelsinen,
à Stück 10, 8 und 5 Pfg.,
im Duzend billiger, empfiehlt
Otto Biemann.

Hildebrand's Deutschen Kacao u. Chocolate
empfehlen zu Originalpreisen die
Apothek Annaburg.

Sopha's
in jeder Ausführung und Preislage,
Bettstellen
mit und ohne Matratze,
Rohr- und Polsterstühle,
sowie **Koffer,**
Herren- und Damen-Reisetaschen
empfehlen
Otto Fuhrmann, Annaburg.

Um Sappen und Sauen, ebenso Ragotts und Gemöhen einen grossen Wohlgeschmack zu geben, empfehle ich den verehrlichen Hausfrauen sowie den Herrn Gastwirten
MAGGI Einige Tropfen genügen. Von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wasserabweisend, Erhältlich in Flaschen von 35 Pfg. an in der **Apothek** zu Annaburg.

Wittenberg. Oskar Naumann, Wittenberg.

Damen-Jaquets, Capes, Kragen, Staubmäntel, Regenmäntel, Costüme, Radfahrer- und Reisekleider, Morgenröcke und Matinés in reichhaltiger Auswahl.

Die neuen Sommerblousen, Hemdblousen u. Waschkleider sind jetzt eingetroffen.
Spezial-Abtheilung für Kleiderstoffe: Täglicher Eingang von Neuheiten.

Herren-, Damen- und Kinderhemden,
gut gearbeitet aus Hemdentuch und Dowlas,

bunte u. weisse Mädchen- u. Tändelschürzen,
von 50 Pfg. an,

Strümpfe, farbig u. schwarz, in allen Größen,
in guter Waare, alle von 30 Pfg. an,

Kattune und Blaudrucks
waschächte Gingham- u. Zephyrstoffe,

Herren-Hosen und Knaben-Anzüge
zu haben bei

Annaburg. Sebast. Schimmeyer.

Carl Quehl, Annaburg

empfehlen in großer Auswahl:

- 10 Ellen Drud zum Kleid 1.80 Mark.
- 10 Ellen Drud prima zum Kleid 3.00 Mark.
- 10 Ellen Cattun zum Kleid 2.50 Mark.
- 10 Ellen Cattun prima zum Kleid 3.00 Mark.
- 10 Ellen Bettzeug 1.70 Mark. | 10 Ellen Halbklein 1.80 Mark.
- 10 Ellen Zulette 2.40 Mark. | 10 Ellen Hemdentuch 1.80 Mark.
- 10 Ellen Handtücher 2.25 Mark.

Große Frauen- und Männer-Varenschenden von 1,00—2,25 Mark.

Herren-Sporthemden von 1,75—5,00 Mark.

Fischdecken, waschächte, von 1,20—9,00 Mark.

Commodenbeden, waschächte, von 80—120 Pfg.

Cattuntücher von 20 Pfg. an.

Strümpfe in allen Größen und Farben.

Carl Quehl, Annaburg.

Meiner geehrten Kundenschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einen großen Vorrath moderner

Anzugstoffe

in Kommission übernommen habe und dieselben zu billigen Preisen offerire.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung

eleganter Herren- und Knaben-Garderobe,

Forst-Uniformen, Pellerinenmäntel usw.

Eine reichhaltige Kollektion in den neuesten Mustern liegt dem geehrten Publikum zur gefl. Auswahl bereit.

Annaburg. **Julius Bea, Schneidmstr.**

Chilifalpetet, Superphosphat, Kainit, Thomasmehl, Klee u. Seradella
empfehlen billigst
Annaburg. Oscar Scheibe.

Wirklich praktische Waschmaschinen
übertreffen weit alle bestehenden Systeme, waschen schnell, leicht und sauber jedes Quantum ohne vorherige Einweichung.
Zu haben bei
Annaburg. Wilh. Grahl.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System.**
Freisendung für 1 Mk. in Briefmark.
Curt Röber, Braunschweig.

Empfehle zur bevorstehenden Saison mein reichhaltiges Lager
Roth- u. Blaudrucks
in recht gefälliger, waschächter Waare, à Meter 45 Pfg.
● **Kattun-Kopftücher** ●
in allen Mustern u. Farben von 25—70 Pfg.
● **Tändel-, Wirthschafts- und Schürzen,** schwarz und bunt, in allen Größen.
Annaburg. C. Geist.

Fahrräder
von 120 Mk. an,
Damen-Räder
à 150 Mk. unter Garantie.
Sämmtliche Ersatz- und Zubehörscheile am Lager. Reparaturen schnell u. billig.
Annaburg. Conrad Müller,

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der **Wittne Christiane Böttcher geb. Kühne**

können wir es nicht unterlassen, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen Allen denen, die uns bei der schweren Krankheit der Verstorbenen treu zur Seite standen. Insbesondere danken wir für den überaus reichen Blumenkranz und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Lange für die getroffenen Worte am Grabe. Möge Gott Allen ein reiches Vergeltet sein!
Annaburg, den 7. Mai 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer in Gott ruhenden Mutter sagen wir für liebevolle Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Zugleich danken wir Herrn Pastor Lange für die tröstlichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Schimpff und der Schuljugend für die ehrenden Trauergebeten sowie Herrn Musikdirektor Mohr für die Trauermusik.
Annaburg, den 4. Mai 1899.

Die trauernde Familie Marx.

Eisenbahn-Fahrplan.
Gültig vom 1. Oktober.

Richtung Falkenberg-Wittenberg.		Richtung Wittenberg-Falkenberg.	
Ab	An	Ab	An
W Falkenberg	1-4	1-4	1-4
„ Fernersau	5,10	8,42	10,43
„ Annaburg	5,24	9,2	11, 6,25
„ Jossen	5,34	9,16	11,12
„ Effter	5,45	9,30	11,25
„ Breßlich	5,53	9,40	11,34
In Wittenberg	6,1	9,50	11,44

Richtung Wittenberg-Falkenberg.		Richtung Falkenberg-Wittenberg.	
Ab	An	Ab	An
W Wittenberg	2-4	1-3	1-4
„ Breßlich	8,50	1,45	4,23
„ Effter	8,59	1,53	4,30
„ Jossen	9,14	2, 4,41	8,3
„ Annaburg	9,26	2,18	4,53
„ Fernersau	9,42	2,33	5,7
In Falkenberg	9,53	9,16	2,43

Richtung Torgau-Wittenberg.		Richtung Wittenberg-Torgau.	
Ab	An	Ab	An
W Torgau	5,24	9,45	1,50
„ Dammig	5,58	10,23	2,7
„ Breßlich	6,33	11, 8,4	9,16
In Wittenberg	7,30	11,48	9,55

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinpeiß in Annaburg.

Der aus Berlin städtige Bankier Rudolf Meiss hat, wie sich jetzt herausstellt, 267 345 Mark Effekten fremder Personen mitgenommen. Die Gläubiger werden bei dem Konkurs etwa 12 Prozent erhalten.

Wichtige Streifenarbeiten kommen aus Graz (Steiermark) und Marzelle (Frankreich). In Graz haben 600 Hingebirger den Auslass begonnen; sie verlangen 40000 Arbeiter. In Marzelle streifen 45000 Maurer. Es kam bereits zu Zusammenstößen mit der Polizei.

In ganz Spanien herrscht fürchterliche Hitze und Trockenheit. Wenn es innerhalb acht Tagen nicht regnet, wird die Getreibeernte verloren gehen.

Der Heberfall einer Karawane wird aus Kapstadt mitgeteilt: Eine unter Leitung zweier Europäer liehender Karawane ist östlich vom Kapstadt im Quellgebiet des Ruvuma von Eingeborenen überfallen worden. Die fünfzig Träger wurden niedergemetzelt, alle Waren geraubt. Die beiden Weizen gelangten nach dreitägiger Wanderung durch den Busch nach Fort Schiller. — Aus der Meldung ist nicht bestimmt zu erkennen, um was für eine Karawane es sich handelt. Der Kommandant bildet die Grenze zwischen Deutsch- und Portugiesisch-Ostafrika.

Ein zwölffähriger Diakone. Aus New-York wird berichtet: John Walse liebt mit der ganzen Anfrucht seines zwölfjährigen Herzens die um zwei Jahre ältere Witwidlerin Eva Jakob. Als eines Tages sich Euchen von einem anderen Knaben nach Hause begleitet ließ, padte den jugendlichen Liebhaber namenlos. Am nächsten Morgen stellte er sich, mit einer großen Finte bewaffnet, auf dem Wege zur Schule auf, und als das Mädchen vorbeikam, schoß er das Gewehr auf Eva ab. Der Schuß ging aber fehl und verletzte den Schützen so erheblich an der Hand, daß ihm zwei Finger abgenommen werden mußten.

Der Dampf City of Ramo, der am 22. April in San Francisco ankam, brachte die Götterpost, daß bei Corinto in Centralamerika ein offenes, feuerloses Boot mit einem grauerregenden Inhalt aus Land gesandt wurde. Das Fahrzeug barg nämlich nur neun menschliche Geister, deren Glieder durch fürchterliche Qualen verrent erschienen, darauf deutend, daß die Insassen durch Hunger und Durst in fürchterliches Entsetzen. Die Reder erwiderte, daß die Männer Beamte und Bootleute von El Triunfo waren. Diese waren im Dezember vorigen Jahres in ihrem Ueberboot nach dem Postdampfer, der in tiefem Fahrwasser in beträchtlicher Entfernung von der Küste Anker geworfen hatte, herabgefahren, wobei sie von einem plötzlich aufbrechenden Sturm erfaßt und ins offene Meer verschlagen worden. Man glaubte damals, das Boot sei gleich untergegangen, bis man durch den jetzigen Fund von der viel schlimmeren Wahrheit unterrichtet wurde.

Geschichtliche.

König. Das König in Westpreußen wird berichtet: Ein interessantes Wiederfindungsereignis hat sein Sondergeheimnis eröffnet worden. Ende September v. J. wurde der Herrsch. v. Niecholomski aus Zofenpöde von der höchsten Straßmann wegen gemessener und unvorsichtiger Schererei zu zwei

Zwei afrikanische Tierfabriken. Die folgende Tierfabrik, die vom „Königlichen“ handelt, finden wir in dem vor kurzem erschienenen Buche „Au Congo“ von Verhaegen, und zwar wird es dort nach einer mühseligen Erklärung des bekannten belgischen Afrika-reisenden Camille widergegeben: Sie lautet: Ein Afrikaner und ein Weißer hatten mit einander Freundschaft geschlossen, da sie Nachbarn waren. Der Afrikaner wohnte in der Nähe des Meeres und der Afrikaner auf einem Baum, dessen Zweige eines Tages die Meeresfluten hindurchdrangen. Einem Tages sagt der Afrikaner zum Weißen: „Wir sind ja gute Freunde. Warum sollten wir also nicht zusammen eine Reise machen? Kriege von meinem Baum auf meinen Rücken, und wir wollen uns einmal das Königreich der Afrikaner ansehen.“ Der Afrikaner nahm das lödende Anerbieten an, flatterte auf den Baumschiff, und beide hatten bald das Meer erreicht. Da sagte der Afrikaner: „Weißt du, Freund, der König der Afrikaner ist schwer krank; ich habe einen großen Fischschiff mit mir auf dem Meer, und der weißt, der König könnte mich gesund machen, wenn er ein Fischschiff verzeihet.“ So zweifelte nicht im geringsten, daß es die ein besonderes Vergnügen und eine hohe Ehre sein wird, dem König dein Herz zu opfern.“ — „Selbstverständlich!“ erwiderte der Afrikaner, „wahrhaftig du bist das nicht vorüber gelagert? Denn du mußt wissen, Freund Afrikaner, daß wir Afrikaner, wenn wir auf Meilen hind, immer das Herz zu Hause lassen.“ — „Das schadet nichts“, meinte darauf der Afrikaner, „wir fahren noch

Jahren aufwärts. Obgleich auf die Dauer von fünf Jahren und fünfzig Jahren die Reise unternommen wird, Herr v. Niecholomski betraht gegenwärtig diese Straße im Aufbruch zu Grabe. Die Grundzüge des Ersteren bildete die Jagd. Der Herrsch. v. Niecholomski hat sich seitdem über 400 Morgen erworben, rings von fruchtlosen Forsten umgeben Grund und hatte als vorzüglicher Jagderzeugnis fünfzig, in erlauchter Jagdrezultate erzielt. Er kehrte im Jahre 1897 seine Gemahlin aus der Jagd (speziell Neugier) 985 Mt. 10 St. Das gefundene Forstbäume nicht; sie konnten aber trotz aller Wachsamkeit nicht feststellen, das gemeldet wurde. Zugleich gelang es, v. N. unter Anfrage zu bringen. Die Zurückführung v. N. zu der letzten Straße erfolgte lediglich auf Grund von gutachtlichen Aussagen, abgesehen von beiden Forstbäumen als Sauerbrunnen. Es ist nun möglich, auf dem Neuen Grundstücke so viel Wild, wie verkauft worden, zu erzeugen. Der Hebestand der angrenzenden ca. 16.000 Morgen großen Forste betrage höchstens 90 Stüd. Deshalb liegt nur die Möglichkeit vor, daß v. N. das Wild von Wäldern der Umgebung gekauft und dann weiter verkauft habe. Während nun v. N. im Aufbruch zu Grabe, stellte seine Ehefrau einen gelehrten Jäger an, welchem es in kurzer Zeit gelang, noch mehr Wild zu erzeugen als v. N. Wannsch löst man, um die Wiedererfindungsarbeiten die Spezifizierung des Herrsch. zu erreichen. — Günstig laut unwichtig sind die gelehrte Jäger Gefahr, ein ähnliches Schicksal zu erleiden, wie der im Aufbruch stehende Herr v. N.

Fernschicks.

Im statistischen Amte zu Berlin werden Vorbereitungen für die Erhebungen zu einer Sterblichkeitsstatistik getroffen.

Wagen bewilligen Verlassens der Arbeit am 1. Mai beachtlichen verlassenen Arbeiter-Gewerkschaft in Berlin, gegen die Arbeiter vor dem Gewerkschaftsflügel zu werden.

Sie haben Glück, die Schiefer! Am Donnerstag wurde das große Loos der neuen hiesigen Lotterie im Betrage von 500.000 M. gezogen. Es fiel auf Nr. 10081 in die Klasse zu Dels in Schlesien.

Eine bemerkenswerte Keuerung ist auf den belgischen Staatsbahnen eingeführt worden: die erste Wagenklasse ist befreit. Es gibt mit Ausfluß der internationalen Züge nur noch zwei Wagenklassen.

Die Escheken haben einen kleinen Dienst erhalten. Wie aus Prag gemeldet wird, hat nun der oberste Gerichtshof in der Angelegenheit der Forderung der deutschen Woiwodscher Schule das letzte Wort gesprochen. Er hat das Urteil des obersten Gerichtshof bestätigt, das die Gemeinde verpflichtet, die zerstörte Schule wieder in Stand zu setzen.

Es zeigten sich manchmal wirklich Wunder. In Spanien, das das Paradies der Bettler bildet, hat sich folgendes zugezogen: Seit einiger Zeit sind in Barcelona die Bettler fast gänzlich verschwunden. Diese That vollbrachte der neue Bürgermeister, dessen erste Amtshandlung darin bestand, daß er den Befehl erteilte, gegen das Betteln um Geld auf den Straßen mit unerbittlicher Strenge vorzugehen. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben, und die Straßen sind von den unsäglich wahren und falschen Krüppeln befreit.

Eine seltene Himmelercheinung. Der Astronom der rigener Sternwarte, Staatsrat Schroeder, berichtet, daß er eine Sternschnuppe sah, die, zunächst von mittlerer Höhe, sehr rasch in Westost richtete. Ihnen wenigen Sekunden bot sie die Erscheinung einer mächtigen Feuerkugel, welche den ganzen Himmel

einmal an das Ufer zurück und holen das „Gesagt, gethan. Als man wieder am Ufer war, prang der Afrikaner auf seinem Baum und ließ den Freund warten. Der Afrikaner wartete auch geduldig, aber vergeblich; denn der Afrikaner suchte schleunigst das Weite, und er läuft immer noch. — Die andere Fabel wird im Hinterland der Goldgrube erzählt und handelt von den bösen Kräfte und der Geier demselben Herrn. Zu jener Zeit gedieh sich der Geier durch tierische Fressen und hübsches Gefieder von seinem Mitflavener, der Kräfte, aus und fand deshalb bei dem Herrn in besonderer Gunst. Trotz dem aber hat der Geier die Kräfte mit eifersüchtigen Augen an und ließ sich keine Gelegenheit entgehen, sie bei dem Herrn anzuschmähen. Einem Tages waren Geier und Kräfte unterwegs nach dem nächsten Markt, um für den Herrn Einkäufe zu besorgen. Schon waren sie in der Nähe des Zieles, als sie am Wege zwei Schachteln liegen fanden. Die eine war klein, aber sichtlich geschmückt, die andere groß und völlig schmuddel. Der Geier ging auf die kleine hübsche Schachtel an sich, wies auf die andere und sagte zum Kräfte: „Sieh, da ist auch eine Schachtel für dich. Sie ist zwar nicht hübsch, aber doch wenigstens so schön wie du!“ Die Kräfte nahm behedigen die Schachtel und beide unterfuchten nun den Inhalt. Zuerst öffnete der Geier seine Schachtel. Aber kaum hatte er hineingesehen, als er in höchsten Zorn geriet, denn es war nur Linrat darin. Die Kräfte

so intensiv beleuchtete, daß die Gegenstände im Freien einen tiefen Schatten warfen und die Leute überrascht aus den Wohnungen eilten. Die Erscheinung ist in Ostland, Ostland, Karland und Finnland beobachtet worden.

Wegler-Joch. Anlässlich der vor wenigen Tagen erfolgten Einweihung des neuen Schlachthaus in Düsseldorf war vor einer Wirtshaus in der Natherstraße ein Transport angebracht, in welchem ein Mitglied der Alten Gesellschaft seinen Beruf in folgender geistvoller und edelm Dichtergeist entpauert hat: Verherrliche!

Was ist des Weglers Streben!
Mit verständiger Demut
Gibt er Ruh und Loh aus Leben,
Und macht seine Schweine fett!
Was er schuf, verzehrt er wieder!
Nimmer ruht der Weglerstern!
Froh erduldet seine Sieber,
Wenn er Därme fällen muß!

Das Marienbild. Ein Wiener Tischler namens Steiner, in Rüstenthal wohnhaft, behauptete dieser Tage, in einem durchgeführten Baumstamm ein Marienbild gefunden zu haben, dem er allerlei Wunder zuschrieb. Hunderte von Leuten sammelten sich vor und in der Kellerwohnung Steiners, um das wunderthätige Bild zu verehren, und auf den hingestelltem Zeller floßen reichliche Opfergaben. Die herbeigekommene Wache konnte nichts ausrichten. Anlässlich besondern alte Weiber den Kommissar, das Bild nicht wegzunehmen. Die Menge beruhigte sich erst, als der Kommissar versprach, die Sache dem fürstlich-böhmischen Konstitution zur Entscheidung vorzulegen.

Die Wüste. Leuten Gift zu senden, scheint in Amerika überhand zu nehmen. In New-York empfangen ein Herr und eine Dame durch die Post je eine kleine Riste. Als man sie öffnete, sprangen kleine Giftschlangen heraus. In beiden Fällen gelang es, die Tiere unbeschädigt zu machen, ehe sie Unheil anrichten konnten.

Ein „Cafe sin de siecle“. Die Centricitäten sind nicht allein in Amerika zu Hause. Auch die Pariser debutieren manchmal mit Dingen, die nur in Paris möglich sind und andernwärts verurtheiltes Kopfschütteln erregen. So präsentirt sich seit kurzem den Boulevard-Passanten ein Cafe, dessen Interieur so außerordentlich originell ist, daß es selbst die an die tollsten Abirritationen gewöhnten Bewohner des Seine-Uabel in Erstaunen setzt. Es nennt sich „Cafe Inferno“ und schon das Portal zeigt in seiner merkwürdigen Ausstattung den Eingang einer Hölle, deren rötlich-strahlende Wände die Augen der Passanten zu reaktieren scheinen. Ganz unheimlich zu Mut wird dem Besucher, sobald er den Hauptraum des Lokales betritt. Aus jeder Nische und jedem Winkel strahlen ihm groteske Masken und verzerrten Zügen und unheimlichen Menschenpaaren entgegen. Monströse Schlangen ringeln und winden sich an dem Plafond des Saales und hängen stellenweise fast bis auf die Köpfe herab. Grinsende Robotte in Teufelsgestalt hocken tie und da an den Wänden. Sämtliche Tische bestehen aus halbrundem Material und wechseln behändig die Farbe.

Der ganze Anblick ist verwirrend, schauerlich unheimlich, seltsam bis zum Extrem. Die Kellerung ist ganz in rubinroter Teufel gefollet und mit allen Teufels-Abzeichen inklusive Schmelz und Verbeuf angefeuert. Um die herum fand in ihrer Schachtel schon glänzende Seitenstoffe und eine weiße Schärpe. Da überhäufte der Geier die Kräfte mit Schimpfworten und Schmähungen, sie sie auf den Markt kamen. Hier brachten sie den Fall vor den Dorfältern; dieser aber entschied zu Gunsten der Kräfte und sagte: „Warum beklagst du dich? Du hast doch bekommen, was du genommen hast. Sei also zufrieden und ruhig.“ Der Geier aber dachte gar nicht daran, sondern schimpfte auf die Kräfte während des ganzen Himmelswegs weiter und machte sich zu Hause bei dem Herrn. Dieser jedoch sprach zum Geier: „Es ist ja spät zur Neut. Du hast Schmutz gemischt und Schmutz und das sollst du dir selbst zu Gute sein.“ Der Kräfte aber beschloß, er sich mit den seidenen Kleidern zu schmücken und legte ihr die Schärpe um die Brust. Und seitdem trägt (o. h. an der Goldstücke) die Kräfte ihr glanzendes Gefieder und hat eine weiße Brust, während der Geier in Lumpen einbergeht und seine Tage im Schmutz verbringt.

Ueber die Giftigkeit des Schmelzes hat der Pariser Physiologe Arling Versuche angestellt. Tiere sind gegen Entimpfung menschlichen Schmelzes sehr empfindlich, am empfindlichsten der Hund, mehrheitlich, weil er selbst sehr wenig Schmelz aufnimmt und sein Körper daher an dessen Einfluß nicht gewöhnt ist. Wenn man einem Hunde 10 bis 15 Kubikcentimeter Schmelz auf je 1 Kilogramm Körpergewicht entimpft, so macht sich die giftige Wirkung sehr bald bemerkbar, er verliert seine Winterzeit, seine Augen bekommen

blau, daß man sich im Reiche Satans befindet, noch zu verlassen, läßt man von Zeit zu Zeit leichte Wasserdämpfe durch die Räume ziehen. Auch ein ganz jungher Schmelzgefäß erfüllt die Atmosphäre. Strahlen-erregendes Geheil und Geheilert ertont von Zeit zu Zeit hinter den Goullisen und veranlaßt nicht selten einen Teil der Anwesenden, schleunigst die Stadt zu verlassen.

Eine merkwürdige Kur wird in einem italienischen Waite erzählt: Der Stellvertreter eines Viehhändlers ist seit einiger Zeit an den heftigsten Schmerzen im linken Ohr, als er die Schmerzen nicht mehr ertragen konnte, begab er sich zu einem Arzt, der nun feilschte, daß das Ohr mit lebenden und sich lustig tummelnden Maden aber und aber angefüllt war — die Brut der biden Brunnens-Kege, welche dem armen Kurigen jedenfalls beim Mittagsschlaf ins Ohr getroffen und dort ihre Eier niedergelagt hatte. Circa 1000 Maden wimmelten in den Gehörgängen des Ohres umher, und es gelang weder durch die Pinzette, noch durch Auswaschung des Ohres mit Del und andere Entwürfungen, den armen Patienten von der fürchterlichen Plage zu befreien. Da griff der Arzt zu einem seltsamen Mittel. Er hand dem Patienten eine Scheibe holländischen Käse vor das Ohr und gab ihm die Weisung, sich mit diesem „Walter“ zu Bett zu geben. Schon am anderen Morgen kam der Patient glückseligend zum Arzte mit der Mahnung, daß die Schmerzen aufgehört hätten. Bei der Entfemung des „Walters“ setzte sich fest, daß die Maden sich mit großer Eifer an den Käse geklebt hatten und nun dort ein „süßiges“ Leben zu führen gaben. Das Ohr war vollkommen frei von jenen Parasiten, und der Patient durfte für geheilt gelten. Da dergleichen Unglücksfälle nicht selten vorkommen, so sollte man sich dies einfache, wenn auch ganz unbedeutende Mittel merken.

für Geist und Gemut.

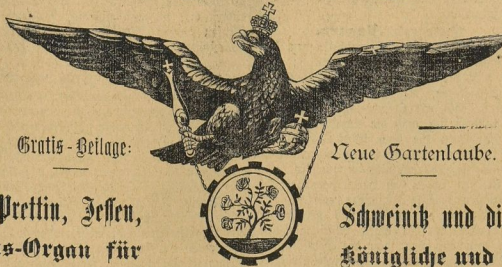
Mathilde.

Auch der Gang armer Kinder.
Sah ich Dich am morgen sterben,
In dem weichen Schlappengabe,
Wollenelei — wie Eisen gleiten.
Wilde Rosen, Glöckchenblüten,
Haren, hüßige Waldespenden —
Traugt Du, noch vom grünen Tisch, schmern,
In die schlan geformten Händen.
Der der Armen Brusttasche
Anteilt Du im hohen Grade:
Obrecht die Blumen fannend
In die große Wermut.
Und, gemandt zur Gitterparade,
Sah ich letzte dann Dich beten,
Während Deine blauen Augen
Nach dem Gang der Mutter schalten.
— Jenes Bild ist mir geblieben:
Rings das Herzkloß, das Harz,
Und der Linden grüne Schatten
Jitternd auf dem goldenen Saite,
Und Dein frühlingssüßes Antlitz
In den Rosen hingelassen.
Die der unbewegten Tränen
Lebensarmen Lau getrunken.
— Ein Gessungskloß, Dienstmädchen: Schädler
Derr, ich heißt bei der Schädigen nicht länger aus,
Ich hab' die Hosen getraget.“ Hausner: „Ja —
geht dem das!“
— Vorbereitung. Wit: „Ja, Sessel, was ich denn
das, du hast heut schon die letzte Maß, was ich
denn los bei euch habem!“ Ein: „Ja, wilst du,
der Vater hat morgen einen Einbruch auszuheben
und da probiert er heut das Ausrücken auf einen Zug.“

zu thranen, und es erfolgt heftiges Erbrechen und Aufsteigern. Allmählich nimmt die Körpertemperatur des Tieres ab, die Atmung wird erschwert, und der Hund stirbt. Die Giftigkeit des Schmelzes beim Menschen ist verschieden, nach einer lauten Musikkonferenz ist der Schmelz viel reicher an Gift als in normalen Zustände. Die Giftigkeit erfolgt sich nach mehr, wenn die betr. Person nach längerem Aufenthalt in der Kälte, durch welche die Schmelzauflockerung der Haut zurückgehalten wird, in den Zustand der Abkühlung gerät. Uebrigens ist sie überhaupt bei zwei verschiedenen Personen von verschiedener Stärke. Auch bei demselben Menschen ist der Schwere abgehoben von den bereits beschriebenen Bedingungen, je nach der Ernährung und der Körperzustände, von Tag zu Tag verschieden giftig. Die ungenaue Bedeutung der Schmelz auflockerung für die Gesundheit des Menschen erbellt aus der Thatsache, daß die Schmelzmenge von 24 Stunden, wenn sie im Körper zurückgehalten würde, im Stande wäre, einem Menschen von 66 Kilogramm Gewicht zu vergiften. Besonders merkwürdig ist endlich nach der Erfahrung, daß ein mit menschlichen Schmelz gemittelter Tier trank ein Gewicht schmeckt, so daß, z. B. eine Dosis von 20 Kubikcentimeter metern genügt, um das Gewicht um mehr als ein Viertel innerhalb eines einzigen Tages herabzusetzen.

— Wie schadel! Wochig: „Ach, wenn Schüler und Goethe doch heutzutage lebten, was für reizende Knigge-Postkartenwürde würden die dann wohl bilden!“

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Instanzen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinste Anzeigenspalte oder deren Raum 10 Pfg. für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg. Neulagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 54.

Dienstag, den 8. Mai 1899.

III. Jahrg.

Oertliches und Provinziales.
Annaburg. Der Sommermonat hat sich bisher schlecht eingeführt und zunächst alle auf ihn getriebenen Hoffnungen vernichtet. Täglich brachte er uns kaltes, regnerisches Wetter, ja sogar ein lustiges Schneereiben; der Winter, der wir schon als einen überwundenen Standpunkt betrachteten, trat wieder in seine Rechte. Was will das werden? fragen wir beforzt. Und dabei haben wir die drei Feiertage mit ihrem freuzigen Regiment am 12., 13. und 14. d. M. noch zu erwarten. Doch, es hofft der Mensch, so lang er lebt, und so wollen auch wir hoffen, daß sich bald Alles zum Guten wenden und daß es besser werden möge, als wir gedacht.

Der Postschein als Rechnungsbeitrag. Nach einem Beschlusse des königlichen Staatsministeriums vom 18. März d. J. können Einkünfte aus Staatsstellen mittels Postschein eingezahlt werden. Die Einkünfte sind nach dem Betrage des Postscheins zu erheben, wobei auch an öffentlichen, in- und ausländische Behörden und Stellen, staatliche, unter Anerkennung des Postministeriums als gültiger Rechnungsbeitrag geleistet werden. Verschiedene Stadtbefehle bezüglichen, dem Vorgehen der Staatsverwaltung zu folgen, so daß bei Zahlungen aus städtischen Stellen mittels Postanweisung bis zum Betrage von 800 Mark einschließlich der Postlieferungsschein als vollgültiger Rechnungsbeitrag anerkannt wird.

Fahrdrogen auf der Eisenbahn. Ein Erlass des Eisenbahnministers ordnet an, daß an jedem der Provinzial-Eisenbahn-Verkehrsbahnen der preussischen Staatsbahnen zunächst zwingig Gewächsdrogen im Ferntransport von Fahrdrögen ausgereicht werden.

Steuer-Reklamationen. Die neuen Steuerzettel gelangen demnach in die Hände der „Geschädigten“. Wenn auch die Menschen-Verhältnisse ihrer Person gegenüber immer ein gewisses Verdrögen entgegenbringen, so sollen doch Fälle zu vermeiden sein, in denen die Verhältnisse gerade eine richtige Stimmung hervorgerufen haben und die Fama behauptet, daß solche Verhältnisse immer von der Steuerbehörde ausgegangen sind. Aber Unmut und Aerger schaffen nicht Abhilfe, wer sich überdrögt hält, muß gegen seine Veranlagung Verzug einlegen, damit die Steuerbehörde seine Vermögens- und Einkommens-Verhältnisse einer erneuten Prüfung unterziehen und Abhilfe schaffen kann. Es empfiehlt sich: 1) Die Veranlagung bald einzulegen, damit die Zeit nicht verflöht werde. 2) In der Veranlagungsschrift bei möglicher Mühe schon die Beweismittel, welche für eine niedrigere Veranlagung als Unterlagen dienen können, anzugeben. 3) Vor Allen sich abefreng an die Wahrheit halten, da falsche Angaben, selbst wenn sie rechtskräftig gemacht sind, sehr leicht hohe Strafen nach sich ziehen können. Die Verursachen können ihre Veranlagung aus totentlos zu Protokoll geben. Besteres Verfahren empfiehlt sich umzomehen, weil dadurch die Beweismittel vernichtet werden. Wir bemerken noch, daß durch die Einlegung der Veranlagung die Zahlung der veranlagten Steuer nicht aufgehoben werden darf, vielmehr muß die Steuer bis zu erfolgter Entscheidung fortentrichtet werden.

Um die Feuchtigkeit in Wohn- und Schlafzimmern zu beseitigen, giebt es ein einfaches Mittel. Man stellt in dem Zimmer, hinter dem Tisch oder dem Bett, einen mit

Stochfals gefüllten Topf auf. Das Salz saugt alle Feuchtigkeit auf. Man kann zudem das Salz an warmer Stelle immer wieder trocknen und von Neuem verwenden.

Jessen. Die Feier der goldenen Hochzeit begangen am Sonnabend das Schneidermeister Tröschke Ehepaar hierseits. — Am 11. d. Mts. werden die Tischlermeister Schröder'schen Eheleute dasselbe Feiertag begangen; am gleichen Tage kam auch der Jubilair sein 50jähriges Jubiläumspaar ein heiteren Lebensabend beschließen.

Jessen. Laut amtlicher Anzeige ist die Maul- und Klauenseuche auf der zur Domäne stöden gehörigen Schäferei erfolgt und sind daher die Spernerregeln aufgehoben.

Mühlberg a. G., 3. Mai. Verlorenen Nacht kurz nach 12 Uhr erlöste schon wieder Hermann'scher K. Goldschmidt gehörigen Wohnhause in der Wagnerstraße, in welchem der Arbeiter Wolf wohnte, war Feuer ausgebrochen. Dasselbe konnte indessen bald wieder gelöscht werden, so daß nur geringer Schaden verursacht worden ist. Leider ist das zweijährige Kind des Wolf dem Waunde zum Opfer gefallen. Man fand es in seinem Bettchen erstickt vor. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergeblich. Die Entschuldigungsanzeige des Feuerwerksbesitzeres ist unbekannt.

Halle a. S., 30. April. Ein Verbotslösum sondergleichen ist in vergangener Nacht an dem in den Anlagen der Wärelwiese stehenden, vom hiesigen Mauerzweigwerk am Gedenken an die im Feldzuge 1813/15 gebliebenen und hier beerdigten Krieger errichteten, im Jahre 1876 erneuerten Denkmal begangen worden. Hohe Hände haben den verhängnisvollen Obertheil des Denkmals, einen Dreiecksstein, gewaltsam mittels Wedrungen losgelöst und dieses Johann auf die scharfe Einfriedigung gemauert, die dadurch erheblich gelitten hat; mehrere selber desselben sind auseinandergerissen worden. Auch sonst wurde das Denkmal durch Abschlagen der Verzöhrungen beschädigt. Die Schütterung über diese Nothzeit ist erklärlicher Weise in der Bürgererschaft groß, man macht sich allerlei Gedanken, wer der Thäter sein könnte. Unserer Polizei gelingt es vielleicht, der gemeinen Strolche habhaft zu werden.

Lübzan, 1. Mai. Der Aprilmonat ist in diesem Jahre zu Ende gegangen, ohne seine Pflicht erfüllt zu haben. Es heißt von ihm: Er muß Gras schaffen, was er es auch benehmen, woher er wolle. In der That hat hier im Spreewald stets, wenn auch mitunter erst zu Ende April, mit der Grasfäherung begonnen werden können. In diesem Jahre ist noch gar nicht daran zu denken, und es wird wohl noch mehr als der halbe Mai dahingehen, bevor Gras bezogen werden kann. Die große Trockenheit erschwert die Mäherstellung recht schwer. Auch die Saat steht auf dem Lande recht dürrig da, und eine Strafe, wie dies zum 1. Mai der Fall sein soll, kann sich noch lange nicht in derselben vollziehen. So viel wir es jetzt zu trocken haben, werden wir es zur Heu- und Getreidernte zu Noth haben. Die alte Bauernregel heißt: Die Erde vor der Erde, dann hält der Sommer Wähe. Die Erde treibt bereits Blätter, die Erde aber noch nicht.

Guben. Ein entsetzlicher Unfall, der den Tod des Betroffenen herbeiföhren wird, ereignete sich in der Nacht zum Sonntag gegen 10 Uhr in der Baderstraße Nr. 2. Der Drosten'sche Scheiterer wollte um die angenehme Zeit seine Pferde füttern, als er plötzlich von einem der Tiere in die Seite gestoßen wurde. Er krachte darauf das Tier dieses schlug aus diesem Grunde aus und trat seinen Herrn mit dem Hufe an den Kopf, wodurch diesem die Schädeldecke zertrümmert, das Gehirn beschädigt, eine Auge ausgehoben und das Rückenbein gebrochen wurde. Der Unglückliche wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht und noch in der Nacht operirt. An ein Aufkommen des Verunglückten ist kaum zu denken.

Jhr 350jähriges Jubiläum wird die Schöngilde der Stadt Sonnenwalde am 6. und 7. August begangen.

Dresden, 3. Mai. Ein Beispiel des straflosen sozialdemokratischen Terrorismus ist in dem benachbarten Raitz zu verzeichnen. Der Wirt des „Thalischlödens“ wollte seinen Saal nicht für sozialdemokratische Versammlungen hergeben. Sofort wurde konfiskirt. Die Gewohnheit erlitten gedruckte Aufdröcke, welche unter Abstell an die Strafbühne die Werbung des Lokals forderte. Aber nicht genug damit, auf den nach Raitz führenden Straßen wurden die Häuser und Bäume mit Plakaten versehen des Inhalts: „Arbeiter, meidet das „Thalischlöden“ in Raitz. Vorkottbrecher sind ehrlös wie Streikbrecher!“ Auch damit noch nicht genug, veränderte die Vorkottkommission ein Flugblatt, in welchem gebröht wird: „Unser nächstes Ziel sein. Alle diejenigen bekamt zu geben und gleichfalls zu boofortiren, die während des Kampfes im „Thalischlöden“ verfehren.“ Genossen, die treuehülfe Sozial beiraten, wurden ein um Frieden Redender in geschlagen. So sieht die Freiheitlichkeit in dem vielgepriesenen sozialdemokratischen Zukunftskaute aus.

Jhm. Der jetzt 28 Jahre alte Herr Fiedler hier hat seinen Jahren das Unglück und ungeschick der Sprache bei sich. Er hat während der ersten Feines Lebens den Ungeh schafften gemacht, da ihn die worten und pflegen mußten, bessere sich der Zustand we daß Fiedler die Arbeit w konnte, die Sprache aber fander. Kürzlich nun kam sein iuch, weil die Mutter schwer lag; dadurch und weil sich je fallte zwei hintereinander erei Genut des Lebensende heutig er und hiesigen Jahre lang raucht gewesene junge Mann mal wieder sprechen. Die über das plötzlich wiederer mögen läßt sich leicht denken.

Fischbach i. S., 28. April. Der 35-jährige Einwohnerr ist von der Versicherungsanstalt für das Königl. Sachsen die Altersrente vom Jahre 1891 ab noch nachträglich bewilligt und ihm wörsentlich ein Rentenbetrag in der ansehnlichen Höhe von 1105 Mk. nachgeschickt worden. Dies wird den Lebensabend des Greises noch wesentlich sorgenloser und angenehmer gestalten, als es wohl sonst der Fall gewesen sein dürfte.

Weimar, 2. Mai. In einem hiesigen Konfursverfahren wird jetzt bekannt gegeben, daß bei einer Summe von 15055 Mark nicht

vorberechtigter Forderungen ein Betrag von 110 Mark zur Verteilung kommt. Da hier die Dividende für die Mark Forderung noch nicht $\frac{1}{2}$ beträgt, so dürften die meisten Gläubiger kaum so viel erhalten, als das Postporto beträgt.

Auf der Sekundärbahn. Reisender: „Donnerstag, der Jung führt ja heute ordentlich schnell, Schaffner!“ — Schaffner (geheimnisvoll): „Ja wissen S., wir haben nämlich einen Eilbrief im Postfach!“

Standesamt Annaburg.

Eintragungen im Monat Mai 1899.

Geburten:

Am 5. dem Fabrikarbeiter Gustav Gahn, ein Sohn. Am 14. dem Fabrikarbeiter Job. Döberich, ein Sohn. Am 11. dem Windmühlener Theodor Müller, eine Tochter. Am 12. dem Wäckermeister Hermann Müller, eine Tochter. Am 15. dem Fabrikarbeiter Ernst Schürty, 1 Sohn. Am 16. dem Drehermeister Richard Nüchty, ein Sohn. Am 15. dem Arbeiter Ernst Schöke, eine Tochter. Am 18. dem Maurer Wilhelm Hönisch, eine Tochter. Am 14. dem Fabrikarbeiter Franz Grund, ein Sohn. Am 19. eine ungetaufte Geburt. Am 20. dem Dreher Wilhelm Meise, ein Sohn. Am 27. dem Dreher Wilhelm Schöweier ein Sohn. Am 23. dem Maurer August Kühne (Pürzen), eine Tochter. Am 27. dem Schmiedemeister Hermann Witt, ein Sohn. Am 26. dem Fabrikarbeiter Julius Wegener, eine Tochter. Am 28. dem Wäckermeister Wilhelm Döbler Schloß Annaburg, eine Tochter.

Todesfälle:

Am 1. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 2. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 3. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 4. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 5. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 6. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 7. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 8. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 9. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 10. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 11. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 12. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 13. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 14. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 15. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 16. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 17. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 18. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 19. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 20. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 21. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 22. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 23. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 24. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 25. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 26. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 27. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 28. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 29. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn. Am 30. dem Arbeiter August Fiedler, ein Sohn.

Am 9. April, der in Bader und die hernach.

Am 11. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am 28. d. M., 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 12. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 13. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 14. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 15. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 16. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 17. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 18. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 19. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 20. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 21. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 22. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 23. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 24. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 25. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 26. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 27. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 28. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 29. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 30. April, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 1. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 2. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 3. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 4. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 5. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 6. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 7. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 8. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 9. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 10. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 11. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 12. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 13. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 14. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 15. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 16. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 17. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 18. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 19. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 20. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 21. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 22. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 23. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 24. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 25. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 26. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 27. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 28. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 29. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 30. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 31. Mai, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 1. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 2. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 3. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 4. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 5. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 6. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 7. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 8. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 9. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 10. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 11. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 12. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 13. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 14. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 15. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 16. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 17. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 18. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 19. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 20. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 21. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 22. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 23. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 24. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 25. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 26. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 27. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 28. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 29. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 30. Juni, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 1. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 2. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 3. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 4. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 5. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 6. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 7. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 8. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 9. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 10. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 11. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 12. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 13. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 14. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 15. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 16. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 17. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 18. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 19. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 20. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 21. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3 Tage, 10 Tage. Am Gahn, 3 Wochen.

Am 22. Juli, der 6 Monate, 6 Wochen, 3 Wochen, 3